

März 2024

[www.sbt.education](http://www.sbt.education)

«Du sollst keine anderen Götter haben neben mir» (Exodus 20,3)

## Liebe Freunde und Gönner des sbt

Habgier wird seit Urzeiten vergöttert. Sie führt die Menschen bisweilen in Trance und irrationales Handeln. Im 17. Jahrhundert erlebten die Niederlande aufgrund ihrer Überseekolonien einen regelrechten wirtschaftlichen Boom. Die Reichen entdeckten in der exotischen Tulpenzwiebel ein Objekt der Begierde und lösten einen regelrechten Handelsrausch aus. Bald übertraf die Nachfrage das Angebot, die Preise explodierten. Eine einzige Zwiebel konnte für 1000 Gulden verkauft werden. Dafür musste ein normaler Arbeiter mehrere Jahre hart schuften. Weil einige Zwiebeln so viel kosteten wie eine Villa, nahmen die Spekulanten hohe Kredite auf. Zwiebeln wechselten mehrmals am Tag den Besitzer. Sogar Zwiebeln, die noch im Boden steckten, wurden mittels Optionsscheinen gehandelt.

1637 platzte die Tulpenblase. Ein besonders teures Exemplar fand keinen Käufer, und auf einmal wollten alle ihre Tulpen loswerden. Die Preise sackten in den Keller. Viele Niederländer verloren durch das Platzen der Spekulationsblase Hab und Gut.

Historiker schätzen, dass es eine ganze Generation dauerte, bis sich die Wirtschaft von diesem Tulpenfieber erholte.

Historiker schätzen,

dass es eine ganze Generation dauerte, bis sich die Wirtschaft von diesem Tulpenfieber erholte.

## Immer mehr und nie genug

Gelernt haben die Menschen aus solchen Katastrophen nichts. Tulpen wurden einfach durch Bitcoin und «.com» ersetzt. Unzählige Spekulanten wollen am grössten Spiel der Welt, der Börse, ganz ohne harte Arbeit ein Vermögen machen. Mit seriöser Investition hat das in vielen Fällen nichts zu tun, denn man setzt nicht auf satte Dividenden, sondern auf möglichst schnelle Kursgewinne oder wettet sogar auf fallende Kurse. Aktien werden nicht jahrelang gehalten, sondern im Minutentakt gehandelt, vielfach mit in Computer eingespeisten Algorithmen, die automatisch Käufe oder Verkäufe tätigen. Reiche manipulieren das Finanzsystem zu ihren Gunsten und machen noch mehr Gewinne. Das Spiel aus Gier und Verzweiflung wiederholt sich in regelmässigen Abständen. Der nächste Crash kommt bestimmt,

denn das Vertrauen in digitale «Werte» wird platzen. Doch muss man nicht reich sein, um der Habgier zu verfallen. Auch als normale Konsumenten wollen und kaufen wir immer mehr. Das Tempo steigt rasant. Die Digitalisierung hat uns in einen Kaufrausch versetzt, denn Einkaufen geht digital super einfach und sogar global. Mächtige Konzerne wissen dank den Daten aus dem Netz fast alles über uns und überhäufen uns mit unwiderstehlichen Angeboten. Die Politik fördert diese Gier munter mit, denn nur das ständige Wirtschaftswachstum garantiert den zunehmenden Wohlstand. Entsprechend klagte ein Ständerat Ende Januar in einer Talksendung, dass sich das Parlament praktisch nur noch mit Fragen der Wohlstandsoptimierung beschäftigt.

## Habgier frisst uns auf

Es ist völlig klar, dass dieses ganze System, das auf unendliches Wachstum setzt, zusammenbrechen wird, weil man nicht in einer endlichen Welt unendlich wachsen kann. Aber Stagnation oder Zufriedenheit mit dem Vorhandenden ist in unserer Gesellschaft undenkbar, obwohl es funktionieren würde. Die Lösung läge darin, sich mit dem zu begnügen, was man hat. Stattdessen betet man den Materialismus an, der die Wurzel aller Übel ist (1Tim 6,6-10). Die ungezügelte Gier wird in der Bibel scharf kritisiert: Habgier ist Götzendienst! (Kol 3,5). So gesehen haben selbst Atheisten ihren Gott. Was immer wir vergöttern, dem schenken wir unser Herz (Mt 6,21). Wer Geld oder Besitz anbetet, wird nie genug bekommen. Wer seinen Körper verehrt, wird depressiv, wenn der Zahn der Zeit dieses Idol erodieren lässt. Wer Macht und Stärke anbetet, fühlt sich trotzdem schwach und ängstlich. Wer seinen Verstand anbetet, wird dennoch das Gefühl nicht los, ein Hochstapler zu sein.

Glücklich, wer seinen wahren Reichtum und seine Würde bei Gott gefunden hat. Dieser Wert geht nie verloren! (Mt 6,20).

Mit herzlichen Grüssen



Felix Aeschlimann, Direktor

**Das Spiel aus Gier und Verzweiflung wiederholt sich in regelmässigen Abständen.**



# Internationaler Jugend-Freiwilligendienst



V. l. n. r.  
Berit beim Telefonieren  
mit Gästen im Backof-  
fice der Rezeption

Gute Laune bei Berit,  
Patrick und Lea

Köstlichkeiten am Des-  
sertbuffet

Unten:  
Patrick beim Montieren  
der Terrassenkonstruk-  
tion am Haupthaus

## Der Freiwilligendienst am sbt – Ein sinnvolles Jahr mit Gott: drei Berichte

Wir sind Patrick, Lea und Berit. Im vergangenen September wurden wir von den Studenten überaus herzlich aufgenommen. Sie haben mit ihrer offenen Art unseren Start enorm erleichtert. Auch wenn wir zu keinem eigentlichen Studiengang gehören, treffen wir uns mit ihnen bei Spieleabenden oder an freien Tagen, zum Beispiel beim Wandern in den Bergen. Da haben wir Zeit, über das Leben und den Glauben stundenlang auszutauschen.

Pro Semester können wir ein Unterrichtsfach besuchen und dabei im Verständnis von Gottes Wort etwas mehr Tiefgang erlangen. Die Mitarbeit bei internen Freizeiten wie den Silvester- oder Ostertagen ist eine weitere Gelegenheit, Grenzen und Gaben zu entdecken.

### Berit – Arbeitsbereich Rezeption

Wenn du im sbt ankommst, ist mein Gesicht oder das eines meiner super Teammitglieder das Erste, was du siehst. Die Arbeit an der Rezeption ist echt herausfordernd. So etwa bei der Sprache, wenn ich beim Telefonieren Schweizerdeutsch verstehen sollte. Doch besteht der Alltag aus viel mehr als purer Tipperei am Computer oder dem Einsammeln von Formularen bei der An- und Abreise. Beziehungen entstehen. Wir nehmen aneinander Anteil und erinnern uns immer wieder an das Entscheidende: dass wir jede noch so kleine Aufgabe für unseren Herrn tun wollen. So ist es auch wertvoll, dass wir vor unseren Arbeitszeiten als Team miteinander beten und unsern Fokus auf Jesus richten.

Der direkte Kontakt zu den Gästen ist an manchen Tagen ein grosser Schritt aus meiner Komfortzone. Dabei staune ich, wie froh es mich macht, anderen Menschen mit Liebe zu begegnen. Das schenkt mir Gott immer wieder neu.

### Lea – Arbeitsbereich Service

Im letzten Semester war ich mit einigen Studenten aus dem Serviceteam für die Buffets und den Speisesaal verantwortlich. Bei dieser Arbeit schätzte ich den Kontakt zu den unterschiedlichsten Gästen. Besonders freute ich mich über Studis, die mit ihrer humorvollen Art die Arbeit auflockerten.

Zugegeben, zu Beginn war die Arbeit für mich he-

rausfordernd, denn Verantwortung zu übernehmen und feste Arbeitszeiten war ich nicht gewohnt. Doch irgendwie wurde ich routinierter und lernte eigenständiger zu arbeiten. Immer wieder neue Motivation und Kraft erhalte ich, wenn ich nicht an mich denke, sondern Gäste und die Studenten unterstütze. Viele sind mir schon ans Herz gewachsen. Dass ich durch meine Arbeit zu ihrem Studium des Wortes Gottes beitrage, macht meinen Dienst sinnvoll.

### Patrick – Arbeitsbereich Betriebsunterhalt

Die letzten sechs Monate waren für mich ein komplett neuer Lebensabschnitt. Nie hätte ich geahnt, dass diese kurze Zeit sich so krass auf mich auswirkt. Ich bin einfach fasziniert, besonders von der Gemeinschaft. Eine so starke und witzige Gemeinschaft mit so vielen Studenten habe ich noch nie erlebt. Seit dem ersten Tag fühle ich mich wirklich wohl. Dazu kommt noch die abwechslungsreiche Arbeit im Betriebsunterhalt. Ob wir die Fassade streichen,

Balkone erneuern, flexen oder mit dem Lieferwagen herumfahren, es macht einfach Spass. Ich bin glücklich. Jeden Tag lerne ich etwas dazu. Mit



das Beste ist der „Znüni“ um 9:45 Uhr. (Halb im Spass gemeint.)

Wir IJFD-ler sind dankbar für alle Erlebnisse und Erfahrungen, die wir sammeln und sind gespannt auf die zweite Hälfte unseres Dienstes.

Wir sind froh, wenn Sie dafür beten, dass wir in unserer restlichen Zeit weiterhin in Verbindung mit Jesus Christus leben und ihn dadurch ehren. Wir wünschen uns, dass unser Herr unsere Freude und Motivation aufrechterhält.

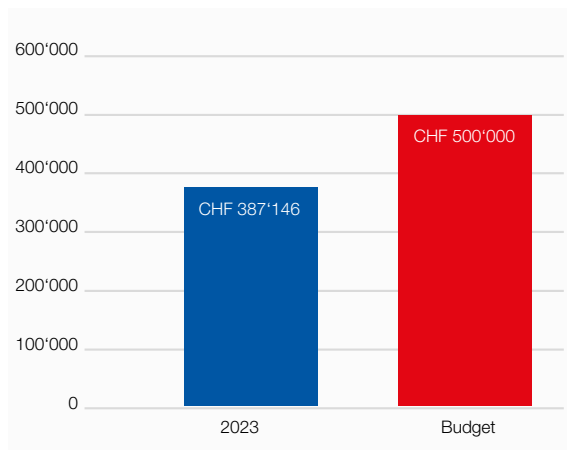
Weitere Infos auf [www.gaestehaus.ch/ijfd](http://www.gaestehaus.ch/ijfd)

# Wir danken für alle Unterstützung

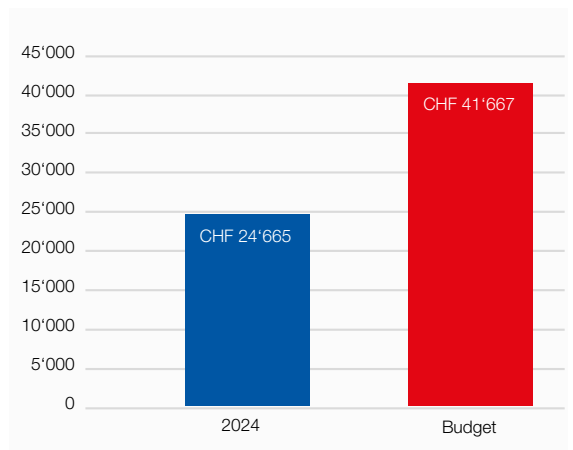
Wir halten es für ein Wunder Gottes, dass wir am sbt in Beatenberg seit Jahrzehnten junge Menschen für den Dienst in der weltweiten Gemeinde Jesu ausbilden können. Oft berichten Absolventen, wie ihre Erfahrungen am sbt sie geprägt haben. Sie haben hier den Mut gefunden, das Evangelium andern Menschen weiterzugeben. Unser grosser Dank gilt unserem himmlischen Vater, der solches wirkt. Wenn wir in der Buchhaltung für das kommende Jahr ein Budget erstellen, das heisst erhoffte Einnahmen und befürchtete Ausgaben auflisten, bringen wir damit unsere Erwartungen zu Papier. Für das Jahr 2023 hatten wir damit gerechnet, dass unsere Gönner etwa CHF 500'000 an Spenden beitragen würden. Schliesslich waren es rund CHF 387'000. Sie sehen, dass damit unsere Erwartungen nicht ganz erfüllt wurden. Trotzdem sind wir von Herzen dankbar für Ihre Unterstützung. Es ist uns bewusst, dass wir in schwierigen Zeiten mit ungewissen wirtschaftlichen Aussichten leben. In allen Unwägbarkeiten vertrauen wir darauf, dass Gott uns versorgen wird. Wir bleiben von unserem Herrn abhängig,

er wird uns unser tägliches Brot rechtzeitig geben. Auch für das Jahr 2024 hoffen wir wieder auf Spendeneingänge von CHF 500'000. Bis Ende Januar haben wir bereits CHF 25'000 erhalten; erforderlich gewesen wären CHF 41'666.67. Unseren Studenten rechne ich jeweils vor, dass sie aus Dankbarkeit für das Privileg ihrer Ausbildung jeden Monat bis zur Pensionierung «nur» CHF 50 überweisen könnten. Dann wäre unser Finanzproblem für immer gelöst. Zudem wäre es – rein finanziell betrachtet – noch gar kein eigentliches Opfer, denn mit einem solchen Betrag hätten sie erst zurückgegeben, was sie an Spenden für ihre Ausbildung erhalten hatten. Grosszügigkeit ist eine Gabe und eine Entscheidung. Hoffentlich entdecken unsere Studierenden diese praktische Weisheit bei uns. Danke allen, die sich unser Anliegen zu Herzen nehmen. Herzliche Grüsse aus der Buchhaltung. Christoph Kunz, Leiter Zentrale Dienste

**Spendeneingänge 2023**



**Spendeneingänge per 31.01.2024**



Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie jungen Menschen ein in jeder Hinsicht gewinnbringendes Studium am sbt! Eine nachhaltige Investition ins Reich Gottes.

[www.sbt.education/Spenden](http://www.sbt.education/Spenden)

**JETZT UNTERSTÜTZEN**

Der Studiengang Gemeinde und Mission sowie der Studiengang Glauben entdecken beginnen am 1. September 2024. Sei dabei!



**ZUM SCHNUPPERN ANMELDEN UND UNTERRICHT GENIESSEN**

[www.sbt.education/Schnuppern](http://www.sbt.education/Schnuppern)

## Ferienwoche für Pensionierte

Sonntag, 2. Juni – Freitag, 7. Juni 2024

Entfliehen Sie dem Alltag und geniessen Sie bei schönster Aussicht auf die Berner Alpen eine unvergessliche Woche! Dabei lernen Sie Gleichgesinnte kennen und knüpfen neue Freundschaften. Bei täglichen Bibelarbeiten und verschiedenen Ausflugsangeboten gewinnen Sie neue Perspektiven für Ihr Leben. Lassen Sie sich diese erholsame Woche nicht entgehen!

Wir bieten attraktive Pauschalpreise: ab CHF 500 pro Person/Woche.

Leitung:



Renate & Wilfried Hoffmann, Irène & Gerhard Prigodda

[www.gaestehaus.ch/Senioren-2024](http://www.gaestehaus.ch/Senioren-2024)

Finden Sie alle unsere Freizeitangebote 2024 unter  
[www.gaestehaus.ch/FREIZEITEN!](http://www.gaestehaus.ch/FREIZEITEN!)



## Studium zu Sonderkonditionen mit Freiwilligendienst kombiniert

Die ideale Mischung zwischen Gaststudium im Jüngerschaftskurs «Studiengang Glauben entdecken» und einem Volontariat.  
[www.gaestehaus.ch/Gaststudium](http://www.gaestehaus.ch/Gaststudium)

## Dein christliches FSJ

Arbeiten, wo andere Urlaub machen!  
Du bist herzlich willkommen!  
[www.gaestehaus.ch/IJFD](http://www.gaestehaus.ch/IJFD)



### Impressum

Seminar für biblische Theologie  
Spirenwaldstrasse 356  
CH-3803 Beatenberg  
Tel. +41 33 841 80 00

[www.sbt.education](http://www.sbt.education)  
[info@sbt.education](mailto:info@sbt.education)

SGM – dreijährige ECTE akkreditierte theologische Ausbildung (B.Th.), SGE – 1 oder 1/2 Jahr Jüngerschaftstraining, E-Learning für Bibelkunde, Onlinekurs für Kids, Gästehaus, Freizeiten, Seminare

### Zahlungsverbindungen ausschliesslich für Spenden

#### Post-Konto Schweiz:

Seminar für biblische Theologie  
CH-3803 Beatenberg

Postfinance  
CH-3030 Bern

IBAN: CH97 0900 0000 3001 1271 4  
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

#### Bankverbindung Deutschland:

Beatenberger Ehemalige und Freunde e.V.  
DE-91452 Wilhelmsdorf

Raiffeisenbank  
Bad Windsheim eG

IBAN: DE71 7606 9372 0002 7017 74  
BIC/SWIFT: GENODEF1WDS  
Vermerk: für sbt

Region



Mitgliedschaft

